

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 51

Illustration: Ablenkung
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

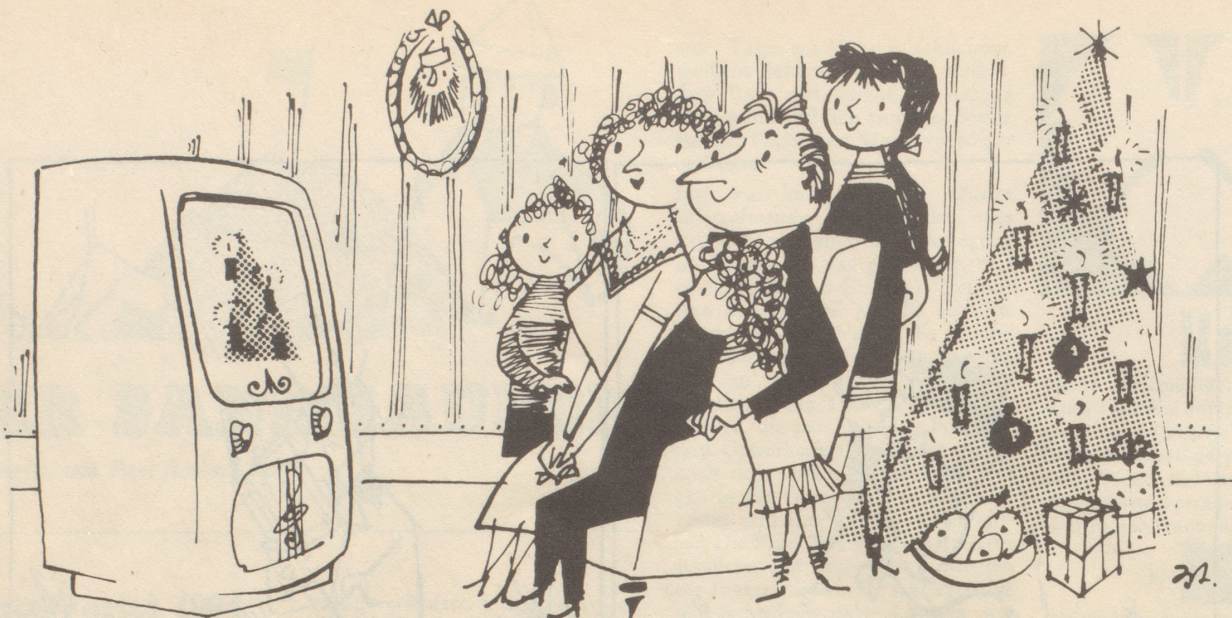
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ablenkung

Am Hitzsch



fi Meinig

«Du, loos amool, Pappa», hätt dar Buab zum Vattar gsaid: «I khaufan am Peetsch a nöüji Veloglogga zum Khrischkhindli. Gäll, dar Peetsch muaß miar denn au aswas khaufa, wo soviil Wärt hätt wian a Veloglogga?» Zeersch khratzt dar Vattar a wiilang in siina letschta Höörli, zündat denn a bitz umschtentli a Pfiifan aa und said: «Nai, Buab, das bruucht är nitta. Wichtig isch an dar Wianacht nitt das, was du khriagsch, wichtig isch das, was du schenkha tuasch. Buab! Geben isch seliger denn Nehmen! Häsch varschtanda, du Lappi?» «Jo, Pappa, i hann schu varschtanda. Abar wenn miar dar Peetsch zum Khrischtkhindli nu a Wassarpischtöölali schenkt, denn khummi varruckth.» Miar Ärwaxana hends khai bitz besser. Au miar züühhand a Veloglogga dam billiga Wassarpischtöölali vor. Do khauf ii miinam Schatz a sautüüri Khrokhadill-Ledartäscha, wickhla denn miins Pakheetli uus, und was isch dinna? A Khlaidarbürschta. Gwüß, i hann dia Bürschta zwoor nöötig, reschpekhtive miini Huttla hend si nöötig – abar ebba, as isch halt nu a Bürschta.



RESANO

Ein Traubensaft voll edler Kräfte ist RESANO! Versuchen Sie ihn!

Bezugsquellennachweis durch Brauerei Uster

As hätt khai Wärt, wenn miar üüs sälbar tüüscha wend. Au mit da schönschta Schprüch khömmand miar über zGschäftlihha vu dar Wianacht nümman awägg. Miar müassand üüs mit dar Wianachtsinduschtrii apfinda. Zwoor schoot immar widar in da Heftli dinna, ma sölli zur Wianacht Handaarbata schenkha. Schu rächt. Abar as khunt darbej druf aa, was man untar Handaarbat varschtoot. zDianschtmaitli hätt sihhar nitt asoon grooßi Fröud ama Nesskaffi-Büxli (anama läära), wo Pfrau Tiräggтар höggsthpärsöönli mit Apzüüchbildli übarkhläppt hätt. Au nitta, wens in schöns Wianachtpapiir iigwickhlat isch. Geben ist seliger denn Nehmen. Also söll Pfrau Tiräggтар no a Hundartarnöötli ins Büxli iinaschteckha, das haist, as bruucht sich niamat zschemma, a bitz a tüürars Gschenkh zgee, wenn ärs sich laischta khann.

In der Kunstaussstellung

So, du seisch, dä Maler syg verruckt. U de mir, wo zwo Franke zahle für die Bilder z luege?» FL



....für meinen Harem
noch eine....*

* diskrete Dinge nur auf **HERMES**

Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Von Tobias Kupfernagel

Wer sich selber erkennt, erkennt auch bereits die Linie seines Schicksals.

*

Viele Menschen, und gerade die tüchtigsten, streben nach Vollkommenheit, obwohl sie genau wissen, daß sie dieselbe niemals erreichen. Ist das nicht schön und menschenwürdig?

*

Selbstprüfung ist ein heilsames Geschäft.

*

Die Freiheit muß sorgfältiger als jedes andere Gut verwaltet werden, sonst geht sie rasch verloren.

*

Uebermäßiges Glück ist zeitlich in wenige Minuten gedrängt.

*

Eine der größten Künste ist die Kunst des Schweigenkönnens.

*

Erkenntnisse beruhen nicht auf Wissen, sondern auf Lebenserfahrung.

*

Die Ruhe macht alles, heißt es. Aber woher sollen wir die Ruhe nehmen?

HOTEL WALHALLA, ST. GALLEN

Neubau 1959. Nächst Bahnhof. Alle Zimmer mit Privat-WC, Bad oder Dusche. Das elegante Restaurant au premier «Chez Caroline». Die Walhalla-Bar. Konferenzzimmer. Poststr. 21 Tel. 071 / 22 29 22, Telex 5 71 60. E. und B. LEU-WALDIS – ST. GALLEN

WALHALLA

HALDENGUT BIER